

Projekt: TRANSGREDIO

Zeitung: Döbelner Anzeiger

Datum: 3. Dezember 2010

Junge Waldheimer unterrichten in Tschechien ihre Muttersprache

Region Döbeln

Ein Praktikum in Prag soll fünf jungen Leuten bessere Chancen auf einen Job bieten. Einer will zurück nach Tschechien.

Von Peggy Zill
DA.REDAKTION@DÖ-VE.DE

Manuel Bretschneider ist eigentlich Metallarbeiter. In Prag arbeitete er gemeinsam mit Marcel Wendt für das Möbelhaus XXXLutz. Manja Karwoth hat eine Ausbildung zur Verkäuferin gemacht und in Tschechien an einer Sprachschule Deutsch unterrichtet. Genau wie die Abiturientin Laura Gutschow. Das achtwöchige Abenteuer – arbeiten im Ausland in einem fremden Job – machte das Projekt „Transgredio“ möglich. Der einzige

in der Gruppe, dem Land und Leute nicht fremd waren, ist Sandro Scholze aus Roßwein. Sein Abitur hat der 26-Jährige in Döbeln gemacht. Zivildienst in Schottland, studiert in Holland, Erasmus in Prag.

Selbstständiger geworden

Trotzdem haben alle fünf etwas gemeinsam: Sie sind unter 27 Jahre alt und arbeitssuchend. Das Praktikum in Prag soll ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern. Auch wenn die Betriebe nicht direkt etwas mit ihren bisherigen Berufen zu tun haben. Alle sind sich einig, dass sie so ein Praktikum wieder machen würden. „Es hat mich selbstständiger gemacht und von der Straße geholt“, erklärt der 24-jährige Marcel Bretschneider aus Waldheim. Viele Firmen verlangen die Auslandserfahrungen, die er nun endlich vorzeigen kann. Eigentlich genug Erfahrung hat Se-



Manuel Bretschneider, Manja Karwoth, Sebastian Scholze und Laura Gutschow waren acht Wochen in Prag.
Foto: André Braun

bastian Scholze. Als aus dem Job in Budweis nichts geworden ist, kehrte er nach Roßwein zurück und meldete sich arbeitslos. Schon wenige Tage später kam das Angebot, für ein paar Wochen mit „Transgre-

dio“ nach Prag zu gehen. Dort arbeitete er bei Ireas, eine Nichtregierungsorganisation die sich mit Regionaler Entwicklung und Umweltfragen beschäftigt. „Es könnte sein, dass ich bald dort anfangen“, erklärt Scholze. Ein paar Behördengänge muss er aber noch erledigen. Ziel des Projektes ist es aber eigentlich, die Jugendlichen auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu vermitteln. „Sebastian ist da eher die Ausnahme“, erklärt Sandra Commichau vom Aufbauwerk, das das Projekt koordiniert.

Für die anderen Praktikanten heißt es jetzt wieder Bewerbungen schreiben. Das Praktikum würden sie anderen jederzeit weiter empfehlen. Die Kosten für die Unterkunft werden übernommen. Arbeitslosengeld II wird weiter gezahlt und pro Tag gibt es 12 Euro für Essen und Kultur. Schlange stehen die Leute aber trotzdem nicht. „Etwa nur die Hälfte von denen, die

alle Voraussetzungen erfüllen, machen mit. Manche sagen auch nach den Vorbereitungskursen noch ab“, sagt Sandra Commichau. Im Frühjahr soll eine Gruppe nach Polen reisen. Freiwillige können sich gern bei ihr melden.

Projekt läuft bis 2012

Die Teilnehmer des ersten Praktikums in Polen, das im Frühjahr angeboten wurde, haben laut Commichau unterdessen einen Job gefunden oder ein Studium begonnen. Entsprechend optimistisch sind auch die fünf Prag-Praktikanten.

Bis Mitte 2012 sollen dann insgesamt 80 Teilnehmer ein mehrwöchiges Praktikum absolviert haben. Finanziert wird „Transgredio“ über das Programm „Integration durch Austausch“ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

■ Kontakt: Aufbauwerk Region Leipzig, Tel. 0341 14077970, www.transgredio.de

Junge Waldheimer unterrichten in Tschechien ihre Muttersprache

Von Peggy Zill

Ein Praktikum in Prag soll fünf jungen Leuten bessere Chancen auf einen Job bieten. Einer will zurück nach Tschechien.

Manuel Bretschneider, Manja Karwoth, Sebastian Scholze und Laura Gutschow waren acht Wochen in Prag.
Foto: André Braun

Manuel Bretschneider ist eigentlich Metallarbeiter. In Prag arbeitete er gemeinsam mit Marcel Wendt für das Möbelhaus XXXLutz. Manja Karwoth hat eine Ausbildung zur Verkäuferin gemacht und in Tschechien an einer Sprachschule Deutsch unterrichtet. Genau wie die Abiturientin Laura Gutschow. Das achtwöchige Abenteuer – arbeiten im Ausland in einem fremden Job – machte das Projekt „Transgredio“ möglich. Der einzige in der Gruppe, dem Land und Leute nicht fremd waren, ist Sandro Scholze aus Roßwein. Sein Abitur hat der 26-Jährige in Döbeln gemacht, Zivildienst in Schottland, studiert in Holland, Erasmus in Prag.

Selbstständiger geworden

Trotzdem haben alle fünf etwas gemeinsam: Sie sind unter 27 Jahre alt und arbeitssuchend. Das Praktikum in Prag soll ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern. Auch wenn die Betriebe nicht direkt etwas mit ihren bisherigen Berufen zu tun haben. Alle sind sich einig, dass sie so ein Praktikum wieder machen würden. „Es hat mich selbstständiger gemacht und von der Straße geholt“, erklärt der 24-jährige Marcel Bretschneider aus Waldheim. Viele Firmen verlangen die Auslandserfahrungen, die er nun endlich vorzeigen kann. Eigentlich genug Erfahrung hat Sebastian Scholze. Als aus dem Job in Budweis nichts geworden ist, kehrte er nach Roßwein zurück und meldete sich arbeitslos. Schon wenige Tage später kam das Angebot, für ein paar Wochen mit „Transgredio“ nach Prag zu gehen. Dort arbeitete er bei Ireas, eine Nichtregierungsorganisation die sich mit Regionaler Entwicklung und Umweltfragen beschäftigt. „Es könnte sein, dass ich bald dort anfangen“, erklärt Scholze. Ein paar Behördengänge muss er aber noch erledigen. Ziel des Projektes ist es aber eigentlich, die Jugendlichen auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu vermitteln. „Sebastian ist da eher die Ausnahme“, erklärt Sandra Commichau vom Aufbauwerk, das das Projekt koordiniert.

Für die anderen Praktikanten heißt es jetzt wieder Bewerbungen schreiben. Das Praktikum würden sie anderen jederzeit weiter empfehlen. Die Kosten für die Unterkunft werden übernommen. Arbeitslosengeld II wird weiter gezahlt und pro Tag gibt es 12 Euro für Essen und Kultur. Schlange stehen die Leute aber trotzdem nicht. „Etwa nur die Hälfte von denen, die alle Voraussetzungen erfüllen, machen mit. Manche sagen auch nach den Vorbereitungskursen noch ab“, sagt Sandra

Commichau. Im Frühjahr soll eine Gruppe nach Polen reisen. Freiwillige können sich gern bei ihr melden.

Projekt läuft bis 2012

Die Teilnehmer des ersten Praktikums in Polen, das im Frühjahr angeboten wurde, haben laut Commichau unterdessen einen Job gefunden oder ein Studium begonnen. Entsprechend optimistisch sind auch die fünf Prag-Praktikanten.

Bis Mitte 2012 sollen dann insgesamt 80 Teilnehmer ein mehrwöchiges Praktikum absolviert haben. Finanziert wird „Transgredio“ über das Programm „Integration durch Austausch“ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Kontakt: Aufbauwerk Region Leipzig, Tel. 0341 14077970, www.transgredio.de